

# Temporeiche Show im Klösterle

**Blaulichtball** Das gesellschaftliche Großereignis in Nördlingen präsentiert sich mit einem komplett überarbeiteten Konzept. Das kommt beim Publikum sehr gut an

**Nördlingen** Im Jahr nach dem dreißigjährigen Jubiläum präsentierte sich der Nördlinger Blaulichtball mit komplett überarbeitetem Konzept als temporeiche Musical-Show. Der Tradition zum Trotz traute es sich das Blaulichtball-Team in diesem Jahr, auf altbewährte Elemente wie Marktgespräch, Gugga-Musik, Moderation und Mitternachtsshow gänzlich zu verzichten.

Doch die fantasievoll kostümierten Ballbesucher im Stadtsaal Klösterle kamen auch heuer voll auf ihre Kosten. Die aufwendig gestaltete Dekoration und die Band „Ohne Filter“ mit gewohnt hochklassigem Mix aus bekanntem Programm und aktuellen Hits sorgten schnell für die richtige Stimmung bei den Faschingsfreunden im ausverkauften Saal. Auch Landrat Stefan Rößle und weitere Vertreter der örtlichen Politik-Szene ließen sich dieses Ver-

gnügen nicht entgehen. Nach den ersten Tanzrunden lüftete sich gegen halb neun zum ersten Mal der Vorhang für das vom Blaulichtball-Team aufwendig einstudierte Bühnenprogramm, und damit auch das Geheimnis um die mit Spannung erwartete Show: ein in insgesamt drei Akten aufgeführtes Blaulicht-Musical. Neben bekannten Figuren und Melodien, die auf Nördlingen umgeschrieben wurden, kamen auch diesmal kommunale Themen wie die Erotik-Show einer ortsansässigen Disco nicht zu kurz.

Nun aber zur eigentlichen Geschichte. Daniel-Türmer Häberlein – einmal mehr verkörpert von Johannes Moll – und sein Lehrling (Johannes Fischer) streiten mit „Dragan-cula“ (Peter Romano) und „Gustl“ (Norbert Jawansky) um die goldene Blaulichtball-Karte des Daniel-Türmers. Spielte der erste Akt

noch im Herzen der Nördlinger Altstadt, wurden die Zuschauer im zweiten Akt mitten in den Dschungel entführt.

Helfende Geister wie Italo-Flaschengeist „Valen-dschini“ und der griechische Türmer-Ruf-Spezialist „Tarz-Jani“ versuchten dabei, dem Türmerlehrling den rechten Weg zu weisen. Doch die beiden Gegenspie-

---

## Showdown und Happy End

---

ler „Dragan-cula“ und „Gustl“ ließen nicht locker, sodass es im dritten Akt – wieder zurück in Nördlingen – zum großen Showdown und letztlich auch zum Happy End kam.

Angereichert mit Nebenfiguren wie der berühmten Turmkatze Wendelstein, einem fliegenden Teppichhändler, einem rasend

schnellen Notarzt und musicalreifen Tanzeinlagen kam die abwechslungsreiche Show sehr gut an. Und während man von den Blaulichtern bisher nur kleinere gesangliche Einlagen, wie beispielsweise „Mein kleiner grüner Kokoul“ und weitere Parodien von DJ Ötzi bis Sido kannte, waren die Protagonisten diesmal nicht nur schauspielerisch und choreografisch, sondern zum ersten Mal auch gesanglich richtig gefordert. Mit noch nie dagewesenem Aufwand wurden regelrechte Arien geschmettert. Und auch die Wow-Effekte, wie der von der Empore einschwingende „Tarz-Jani“, oder der über die Köpfe der Ballbesucher hinwegschwebende „Dragan-cula“, verfehlten ihre Wirkung nicht.

Am Ende ging es mit einer Polonaise über in eine rauschende Partynacht, die man in Nördlingen nicht so schnell vergessen wird. (pm)